

Alvermann/Block

ARIADNE – ARchiveInformation&ADministrationNEtwork. Zum DFG-Projekt „Vorpommerscher Archivverbund“

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

im folgenden werde ich versuchen, Ihnen einen kurzen Einblick in die Funktionsweise und den Aufbau von Ariadne zu geben.

Aus der Sicht eines Programmierers war der Ausgangspunkt dieses Projektes eine Anzahl von verschiedenen Datenbanken, in welchen Daten über Bestände des Universitätsarchivs Greifswald abgelegt waren. Als Ziel wurde damals festgelegt, dass diese Daten unter einer einheitlichen Oberfläche verwaltet und eingesehen werden sollten. Zusätzlich sollten in erster Linie die Bedürfnisse des Archivars und nicht des Programmierers in die Anwendung einfließen. Nach nun ca. 2 Jahren Entwicklungszeit sind wir diesem Ziel ein gutes Stück näher gekommen.

Der zentrale Ausgangspunkt wird derzeit durch zwei Microsoft Access Anwendungen dargestellt, die den kompletten Funktionsumfang von Ariadne beinhalten. Eine Anwendung bietet Funktionen für die Verwaltung und Verzeichnung der Bestände unter Ariadne, während die andere Anwendung vorrangig für die Recherche der verzeichneten Bestände ausgelegt ist.

In der aktuellen Version speichert Ariadne ihre Daten nicht mehr in einer Microsoft Access Datenbank, sondern auf einem speziellen Server, dem MySQL Server. Dies ist eine Anwendung, die auf einem Rechner im Netzwerk der Archives läuft und dann allen anderen Rechnern im Netzwerk seine Daten zur Verfügung stellt. Dies führt zu zwei Vorteilen :

1. Ariadne kann mehr Akteneinträge verarbeiten. Dies ist auch bitter nötig gewesen, da z.B. die ca. 30.000 Akteneinträge des Universitätsarchivs Greifswald Microsoft Access an seine Belastungsgrenze gebracht hatten.
2. Recherchemöglichkeiten über das Internet werden realisierbar, da bereits ausgereifte Schnittstellen existieren.

Daher haben wir derzeit drei Komponenten, aus denen die aktuelle Ariadne-Version besteht:

1. zwei Microsoft Access Anwendungen, die den Funktionsumfang enthalten
2. MySQL-Server zum Speichern der Daten
3. Apache-Server für eine Recherche im Internet

Es wird Sie sicherlich beruhigen, dass sich der Archivar mit diesen Details nicht herumschlagen muss, da er von den Prozessen, die unter der "Haube" von Ariadne stattfinden, nichts mitbekommt. Er muss sich lediglich auf die Informationen konzentrieren, die er in Ariadne speichern möchte.

Nun möchte ich Ihnen Ariadne an diversen Beispielen vorführen.

Ausgangspunkt für die Arbeit mit Ariadne stellt das Admin-Modul dar, in dem die Verwaltung und Verzeichnung der Bestände stattfindet. Es unterscheidet sich vom Funktionsumfang nicht von herkömmlichen auf dem Markt verfügbaren Produkten.

Nachdem im Zentralen Bestandsnachweis ein Eintrag für den Bestand angelegt wurde, kann sofort mit der Verzeichnung begonnen werden.

Änderungen werden sofort gespeichert. Standardmäßig werden neue Einträge zunächst von einer Recherche durch das Gast-Modul von Ariadne ausgeschlossen. Sie sind erst dann einer Recherche zugänglich, sobald der Archivar sie freistellt, d.h. als suchbar kennzeichnet. Daher kann man auf der Ebene der einzelnen Akte entscheiden, ob sie von einem Gast einsehbar ist oder ob nicht.

Ein Feature stellt die Ausgabe des geschädigten Archivguts dar, welche standardmäßig für alle Bestände möglich ist.

Sind einige Einträge verzeichnet und freigestellt, so kann das Gast-Modul von Ariadne eingesetzt werden. Allen Suchoptionen ist gemein, dass sie sowohl Archiv- als auch Bestandsübergreifend arbeiten. Für die Demonstration wurde die Anwendung mit den Daten von vier verschiedenen Archiven gefüttert, die so unter einer einheitlichen Oberfläche verschmelzen.

Für die Recherche stehen folgende Optionen zur Verfügung

1. Bestandsübersicht : Hier erhält der Anwender Kurzinformationen über alle Bestände, die einen Eintrag im Zentralen Bestandsnachweis (ZBN) besitzen. Der ZBN stellt daher eine Art Inhaltsverzeichnis des Archives dar.

2. Informationen über einzelne Bestände : Bei dieser Recherche kann ein Besucher, der mit dem Archiv noch nicht vollkommen vertraut ist, sich Informationen über Bestände beschaffen, die zu einer bestimmten Gruppe gehören. Der Anwender braucht nur einen Suchbegriff einzugeben und bekommt dann eine Auswahl an Beständen angezeigt, die zu dem angegebenen Suchbegriff passen.

Die Informationen werden dabei aus Feldern des ZBN gewonnen, die den Bestand näher beschreiben. Dadurch ist eine schnelle Orientierung im Archiv nicht nur für Insider möglich.

Andererseits kann man sich auch gezielt über einen bestimmten Bestand informieren. Bei diesem Punkt kann man bis zur Klassifikation, d.h. den einzelnen Aktengruppen des jeweiligen Bestandes vordringen.

3. Selektive Suche : Hier wird über die Topologie Archiv – Bestand – Aktengruppe – Akte recherchiert. Man hat mehrmals die Möglichkeit seinen Suchbegriff zu präzisieren. Diese Option ist für die erfahrenen Besucher des Archivs ausgelegt und zu komplex um hier vollständig dargestellt werden zu können.

4. Volltextsuche : Sie stellt die Holzhammermethode unter den Recherchemöglichkeiten von Ariadne dar. Man kann einen Suchbegriff angeben, nach dem dann alle Bestände des Archivs durchsucht werden.

Deutlich erkennbar ist die Trennung der einzelnen Aktenkategorien. Wir unterscheiden momentan zwischen Sach- und Personalakten. Demnächst sollen u.a. Karten, Risse, Pläne und noch andere Kategorien hinzukommen.

Zum Schluss möchte ich ihnen noch präsentieren, dass die Recherche im Internet völlig äquivalent zu der im Archiv ist. Momentan stehen die Optionen : Informationen über einzelne Bestände und die Volltextsuche zur Verfügung.